

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 10:56 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Neurologie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[2].11	Apparative Ausstattung
B-[2].12	Personelle Ausstattung
B-[3]	Orthopädie
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].6	Diagnosen nach ICD
B-[3].7	Prozeduren nach OPS
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[3].11	Apparative Ausstattung
B-[3].12	Personelle Ausstattung
B-[4]	Unfallchirurgie
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].6	Diagnosen nach ICD
B-[4].7	Prozeduren nach OPS
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[4].11	Apparative Ausstattung
B-[4].12	Personelle Ausstattung
B-[5]	Allgemein- und Visceralchirurgie
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].6	Diagnosen nach ICD
B-[5].7	Prozeduren nach OPS
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[5].11	Apparative Ausstattung
B-[5].12	Personelle Ausstattung
B-[6]	Gynäkologie
B-[6].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] **Anästhesiologie und Intensivmedizin**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] **Kinderheilkunde**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].6 Diagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1

Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Haupteingang Krankenhaus St. Elisabeth

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank, für Ihr Interesse an unserem aktuellen Qualitätsbericht.

Mit dem vorliegenden Bericht wollen wir Sie wieder ausführlich und in verständlicher Form über das Leistungsspektrum und unseren Qualitätsbemühungen im St. Elisabeth Krankenhaus informieren.

Wir laden Sie ein, unser Haus auf diesem Wege kennen zu lernen. Sie haben so die Möglichkeit sich von der Qualität unserer täglichen Arbeit zu überzeugen.

Für Sie als Patient heißt Qualität, dass die medizinische Behandlung optimal und nach neusten Erkenntnissen durchgeführt wird. Gleichzeitig soll sie freundlich und angenehm sein, die Wartezeiten so gering wie möglich und die Unterkunft und Serviceleistungen ansprechend.

Wir garantieren Ihnen, dass unseren Mitarbeitern neben der Bereitstellung einer bestmöglichen Versorgungsqualität auch ihre individuellen Bedürfnisse am Herzen liegen.

Wir im Krankenhaus St. Elisabeth setzen auf Menschlichkeit, die in Verbindung mit innovativen Strukturen eine gute Basis für hochwertige Gesundheitsversorgung bietet.

Ein hohes medizinisches Know-How, gutes Pflegemanagement und eine Medizintechnik auf hohem Niveau unterstützen unsere tägliche Arbeit. Dabei ist uns die menschliche Nähe zu unseren Patienten wichtig.

Gemäß §137 des fünften Sozialgesetzbuches ist dieser Qualitätsbericht in der vorliegenden Struktur und Gliederung für alle Krankenhäuser vorgeschrieben.

Auf den Folgeseiten haben wir für Sie einen kurzen Leitfaden zusammengestellt, damit Sie die für Sie wichtigen Informationen auch finden. Bitte beachten Sie jedoch, dass dieser Bericht nur eine Momentaufnahme ist. Deshalb empfiehlt sich immer eine Blick auf die jeweils aktuellen Informationen auf den Internetseiten unseres Krankenhauses.

Wir wünschen Ihnen ein aufschlussreiches Lesevergnügen - und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Kfm. Ralf Grieshop, Geschäftsführer

Walburga Schmitz, Pflegedienstleitung

Dr. med. Ralf Hardenberg, Ärztlicher Direktor

Birgit Rolfsen, Qualitätsmanagement

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Kfm. Ralf Grieshop	Geschäftsführer Krankenhaus St. Elisabeth g GmbH	05491 / 60 202	05491 / 60 275	info@krankenhaus- damme.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Ralf Hardenberg	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Innere Medizin, Mitglied der Krankenhausleitung	05491 / 60 251	05491 / 60 814	hardenberg@krankenhaus- damme.de
Frau Walburga Schmitz	Pflegedienstleitung, Mitglied der Krankenhausleitung	05491 / 60 400		w.schmitz@krankenhaus- damme.de
Frau Birgit Rolfsen	Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement	05491 / 60 461		qm@krankenhaus- damme.de

Links:

www.krankenhaus-damme.de

Sonstiges:

Die folgenden Hinweise helfen Ihnen, sich im Bericht zu orientieren:

Die einzelnen Abschnitte des Qualitätsberichts

Die Einleitung:

Hier stellt sich unser Krankenhaus kurz vor.

Teil A

Enthält Angaben, die für das ganze Krankenhaus gelten

A1 bis A5

Hier stehen allgemeine Daten wie z. B. Adresse, Trägerschaft etc.

A6

Angaben über die verschiedenen Bereiche und Fachabteilungen. Es soll Ihnen helfen, innerhalb unseres Hauses die richtige Abteilung für Ihre Behandlung zu finden.

A7

Regionale Versorgungsverpflichtungen haben Krankenhäuser, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet sind, psychisch erkrankte Patienten aus einer bestimmten Region stationär aufzunehmen.

A8

Es werden medizinische Behandlungen bzw. Operationen beschrieben, auf die sich unser Krankenhaus im besonderen Maße konzentriert.

Ein Versorgungsschwerpunkt gibt einen Hinweis darauf, das besonders viel Erfahrung und Kompetenz auf diesem Gebiet besteht, hier wird eine weitere Spezialisierung beschrieben.

A9

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Versorgungsschwerpunkte sind in der Regel nicht-ärztliche Leistungen wie z. B. Diätberatung, die im gesamten Krankenhaus für alle Patienten angeboten wird.

A10

In diesem Abschnitt geht es um Räumlichkeiten, Verpflegung, Ausstattung der Patientenzimmer und persönliche Betreuung. Auch hier werden nur die Serviceangebote aufgeführt, die für das gesamte Krankenhaus Bedeutung haben.

A11

Das Krankenhaus hat in diesem Teil die Möglichkeit zu erwähnen, ob es sich z. B. an klinischen Studien beteiligt, in die Patienten im Rahmen ihrer Behandlung einbezogen werden.

In diesem Kapitel steht auch, ob oder in welchen Berufen wir ausbilden.

A12 und A13

Bettenzahl und Fallzahl sind ein Maß für die Größe eines Krankenhauses.

Die Fallzahl ist die Anzahl der stationär behandelten Patienten, das heißt jeder Patient wird bei jedem Krankenhausaufenthalt einmal gezählt. Sie sagen über die Qualität eines Krankenhauses kaum etwas aus.

A14

Die Anzahl der Ärzte und des Pflegepersonals die im gesamten Krankenhaus beschäftigt sind, können Sie hier auf einem Blick entnehmen.

Teil B

Angaben zu den Fachabteilungen, zu den durchgeführten Behandlungen und den behandelten Krankheiten - jeweils mit Angaben darüber, wie oft etwa eine Operation im Jahr durchgeführt wurde.

B-() 1 bis B-() 5

Wie bereits im Teil A für das gesamte Krankenhaus, werden hier für jede Fachabteilung die Versorgungsschwerpunkte, das medizinisch - pflegerische Angebot und die Fallzahlen aufgeführt. Die Angaben wiederholen sich für jede Fachabteilung . Dies wird hier in der Nummerierung der Kapitel durch den Platzhalter (X) dargestellt.

B-() 6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Als Hauptdiagnose bezeichnet man die Erkrankung, die hauptsächlich dafür verantwortlich war, dass ein Patient ins Krankenhaus kam. Zusätzlich können Sie an der Tabelle ablesen, wie oft Patienten mit dieser Erkrankung behandelt wurden.

B-() 7.1

Prozeduren nach OPS

OPS bedeutet "Operationsschlüssel" und gibt in Ziffern die jeweils erbrachte Leistung bzw. Operation an. In der Tabelle können Sie wiederum ablesen, wie oft bei uns die entsprechende Operation oder Leistung durchgeführt wurde.

B-() 8

Ambulante Behandlungsmöglichkeit durch diese Fachabteilung.

B-() 9

Tabelle über die Anzahl von ambulant operierten Patienten durch die entsprechende Fachabteilung.

B-() 10

Die Teilnahme am Durchgangsarztverfahren ist ein Hinweis auf eine besondere unfallmedizinische Erfahrung und das Vorhandensein bestimmter medizin-technischer Einrichtungen.

B-() 11

Die Fachabteilung stellt hier dar, welche Geräte sie für die Feststellung und Behandlung der Krankheiten ihrer Patienten zur Verfügung hat. Geräte, die zur üblichen Ausstattung eines Krankenhauses gehören werden hier nicht extra aufgeführt. (z. B. Blutzuckermessgeräte, Blutdruckmessgeräte, Insulinpumpen etc..).

B-() 12

Neben Informationen zum Personalbestand und Weiterbildungsgrad des medizinischen Personals finden sich zu jeder Abteilung auch Angaben zu Fachkräften mit besonderer Zusatzqualifikation. Hier können Sie gezielt nach Kompetenzen suchen, die für Ihr persönliches Krankheitsbild wichtig ist.

Teil C

Qualitätssicherung

Maßnahmen und Projekte an denen das Krankenhaus teilnimmt.

Teil D

Qualitätsmanagement

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl. Kfm. Ralf Grieshop, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Krankenhaus St. Elisabeth g GmbH
Lindenstraße 3-7
49401 Damme

Postanschrift:

Postfach 1351
49396 Damme

Telefon:

05491 / 601

Fax:

05491 / 60275

E-Mail:

info@krankenhaus-damme.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260340272

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Das Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH ist von seinem Ursprung eine Stiftung privaten Rechts und wurde bereits am 16. April 1860 gegründet. Seit dem 1. Januar wird unser Krankenhaus in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH geführt. Unsere 235 Betten sind verteilt auf 6 Hauptabteilungen (Innere Medizin, Allgemein- / Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Neurologie, Orthopädie / Unfallchirurgie, Anästhesie mit moderner interdisziplinärer Intensivstation), Belegabteilung (Pädiatrie). Zudem stehen uns zur optimalen Patientenversorgung fünf angegliederte Facharztpraxen (Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Orthopädie, HNO sowie Radiologie mit CT, MRT und Nuklearmedizin) zur Verfügung. Ein im Jahr 2008 gegründetes medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit den Fachabteilungen Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Neurochirurgie) unterstützt unser Ziel, unseren Patienten ein sektorenübergreifendes Versorgungsangebot in der Region zu bieten.

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

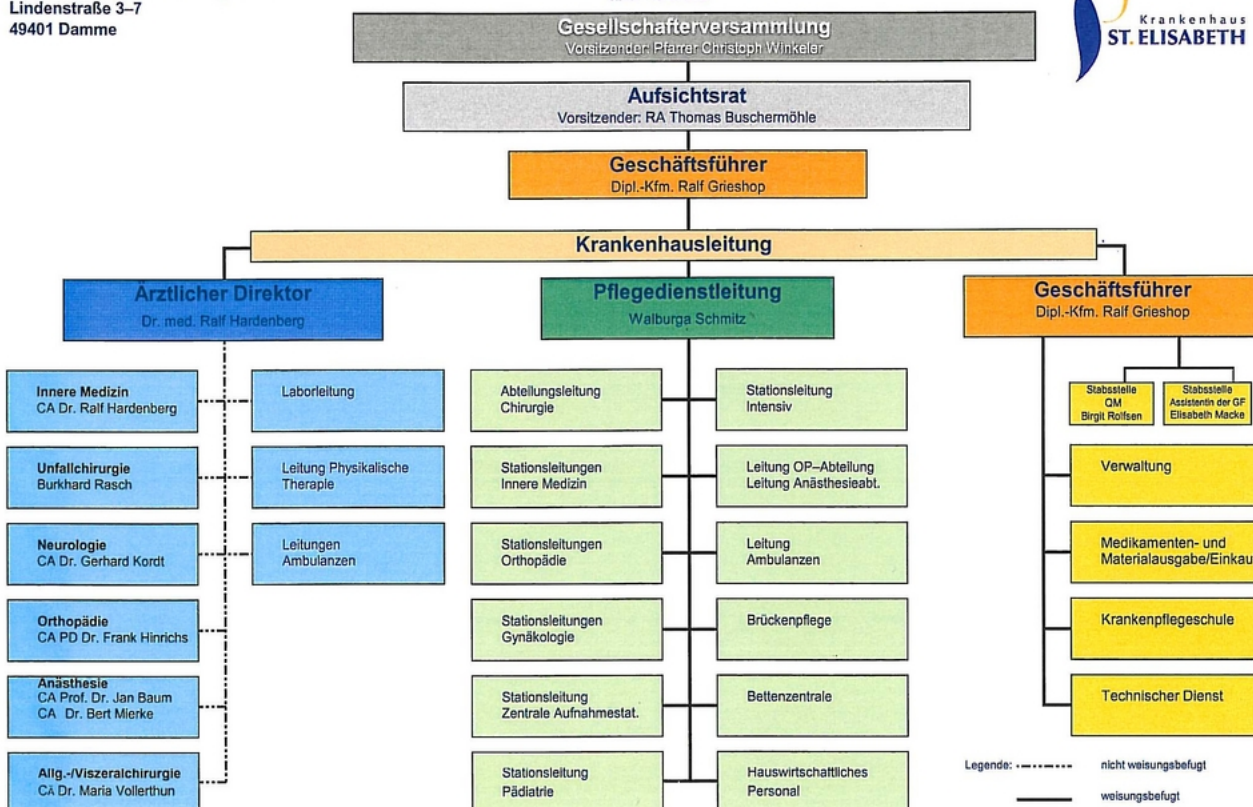
Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH
Lindenstraße 3–7
49401 Damme

Organigramm

Stand: 1. Januar 2009



Organigramm: Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--	--------------------------

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Ambulant Operatives Zentrum	Anästhesie, Gefäßchirurgie, HNO, Urologie, Augenheilkunde, Zahnmedizin, Unfallchirurgie, Abdominal- und Gefäßchirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Neurochirurgie	Eigene Stationseinheit zur Betreuung der Patienten nach ambulanten Operationen.
VS13	Beckenbodenzentrum	Gynäkologie, Abdominal- und Visceralchirurgie	
VS23	Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum	Gynäkologie und Geburtshilfe, Abdominal- und Visceralchirurgie	
VS00	Nierenersatztherapie	Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin in Kooperation mit der Abteilung für Nierenerkrankungen im Marienhospital Vechta	Interdisziplinäre Versorgung von Intensivpatienten, die einer akuten Nierenersatztherapie bedürfen
VS00	Palliativmedizin	Innere Medizin, Chirurgie, Neurologie, enge Zusammenarbeit mit onkologischer Schwerpunktpraxis (Tumorkonferenz, gemeinsame Fortbildungen)	Versorgung von schwerkranken Patienten in der letzten Lebensphase bei schweren unheilbaren Erkrankungen und der Begleitung von Angehörigen.
VS00	Perinataler Schwerpunkt	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Pädiatrie	Betreuung von Patientinnen mit Risikoschwangeschaften

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Qualifizierter Entzug	Ärzte der Abteilung Innere Medizin, Pflegepersonal mit spezieller Weiterbildung "Suchtmedizin", Suchttherapeuten, Psychologen, Sozialtherapeuten, Ärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialmedizin und Ergotherapeuten der Fachklinik Dammer Berge in Neuenkirchen	Unser Behandlungsangebot weist Patienten Wege aus der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit in enger Zusammenarbeit mit der Fachklinik St. Marienstift Dammer Berge. Diese Behandlung ist Teil der medizinischen Versorgung in der Abteilung für Innere Medizin und verbindet die Stärken einer modernen, körperlich orientierten Inneren Medizin mit der psychotherapeutisch - sozialmedizinisch ausgerichteten Suchttherapie. Das Behandlungsangebot umfasst: Medikamentös gestützte Entgiftung, Untersuchung und Behandlung von Folge- und Begleiterkrankungen, frühzeitige Motivations- und Informationsgespräche, Einzel- Gruppengespräche, Bewegung und Entspannung, Beschäftigungs- und Gestalttherapie, Kontakte zu Selbsthilfegruppen, Angehörigen-, Paar- und Familienberatung, Vermittlung weiterführender Hilfs- und Therapieangebote sowie Antragsstellung für medizinische Rehabilitation (ambulant oder stationär)
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Innere, Radiologie,	Seit August 2007 als regionale Stroke Unit zertifiziert

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Wirbelsäulenchirurgie	Neurologie, Orthopädie, Neurochirurgische Praxis	Patienten mit Erkrankungen der Wirbelsäule können während des stationären Aufenthaltes konsiliarisch durch Neurochirurgen beraten und ggf. im Krankenhaus operiert werden. Nach konsiliarischer Vorstellung werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Abteilungen bei Bedarf radiologische oder elektrophysiologische Untersuchungen ergänzt und eine Operationsindikation gestellt. Häufige Erkrankungen wie Bandscheibenvorfälle und Verengungen des Wirbelkanals, aber auch Blutungen und Abszesse im Bereich der Wirbelsäule werden mikrochirurgisch in unserem Krankenhaus operiert. Die Patienten werden in der Neurologischen Abteilung oder Orthopädischen Abteilung prae- und postoperativ betreut
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Abteilung für Gynäkologie, Abteilung für Abdominal- und Visceralchirurgie, Urologie Krankenhaus Diepholz	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Patienten und Angehörige werden auf den jeweiligen Stationen von examinierten Pflegekräften beraten. Im Bedarfsfall werden Schulungen durchgeführt z. B. im Umgang mit Port-Anlagen, Schmerzpumpen, Ernährungssonden, etc.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Zur unterstützenden Behandlung von Atemwegserkrankungen und zur Vorbeugung von Lungenentzündungen findet ein breitgefächertes Spektrum an atemtherapeutischen Maßnahmen Anwendung. Z. B. Manuelle Atemtherapie, Atemtherapie mit Hilfsmitteln wie Atemtrainer, Vibrationsmassagen etc.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Z. B. Phoniatrie, Pädaudiologie, Diagnostik von Stimm- und Sprachstörungen wird konsiliarisch durch die im Krankenhaus niedergelassene HNO Praxis Dres. Schmidt, Köhlen, Goldschmidt durchgeführt
MP00	Balneo- / Hydrotherapie	Z.B. Kneippsche Güsse, Bäder mit medizinischen Zusätzen, Unterwassermassagen
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Wassergymnastik wird zusätzlich auch für Mitarbeiter und Interessierte als Kurs angeboten
MP11	Bewegungstherapie	
MP00	Christliche Krankenhaushilfe	Die christliche Krankenhaushilfe wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausgeführt. Ziel ist es, dem Patienten Zeit zu widmen, um ihnen ein wenig Freude und Abwechslung zu bringen. Insbesondere alleinstehende, ortsfremde und ältere Patienten stehen dabei im Fokus unserer Bemühungen. Die Mitarbeiter sehen ihre Aufgaben darin, durch mitmenschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit für die Sorgen der Patienten, einen Beitrag zu dessen Genesung zu leisten
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Wird von speziell ausgebildeten Diätassistentinnen angeboten. Diese werden nach ärztlicher Verordnung oder auf Patientenwunsch tätig. Die täglichen Essenswünsche werden von den Stationshilfen entgegengenommen, wobei eine Auswahl an 4 Gerichten möglich ist. Zur speziellen Beratung bei einer Sondenkosternährung stehen Ernährungsexperten für enterale oder parenterale Ernährung zur Verfügung
MP00	Dom Therapie	
MP00	Elektrotherapie	Z. B. Ultraschallwellenbehandlung, Reizstrom, Mikrowellenbehandlung, Interferenz

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Durch die Einführung des Expertenstandards "Entlassungsmanagement in der Pflege", werden alle Patienten, die einer nachstationärer Versorgung bedürfen, ermittelt und auf Wunsch über vielfältige Hilfsangebote beraten. Ggf. Einleitung aller erforderlichen Maßnahmen zur optimalen Weiterversorgung im häuslichen Umfeld sowie Vermittlung von Kurz- oder Langzeitpflegeplätzen, Hospitzversorgung o. a.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Damit unsere Patienten die verantwortlichen Pflegekräfte schnell kennenlernen und Vertrauen aufbauen können, wird auf allen Stationen die Bezugspflege durchgeführt. Dabei übernimmt eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege mehrerer Patienten. Dieses System wird in drei Arbeitsschichten umgesetzt. Um den Grundgedanken des "primary nursing" umzusetzen, arbeiten die Stationsleitungen nicht im Schichtdienst, sondern in der Kernarbeitszeit. Sie können somit die Verantwortung für den gesamten Pflegeprozess übernehmen. Somit wird gewährleistet, dass Informationen über den Schichtwechsel hinaus weitergeleitet werden und Ärzte, Patienten und Angehörige einen kontinuierlichen Ansprechpartner vorfinden
MP18	Fußreflexzonenmassage	Wird von der Abteilung für Physiotherapie auch für "Nichtpatienten" angeboten
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Diese Art der Massage hat das Ziel, Lymphstauungen zu beseitigen. Sie wird von speziell ausgebildeten Mitarbeitern durchgeführt und kommt überwiegend nach Operationen zum Einsatz
MP25	Massage	Je nach ärztlicher Verordnung kommen klassische Massagen, Bindegewebsmassagen, Vibrationsmassagen, Kolonmassagen, u. a. zum Einsatz
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	z. B. Fangopackungen, Heißluft- und Rotlichttherapien, Kryotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Je nach Therapieplan finden die ganzheitlich und neurologisch krankengymnastischen Therapien in Einzel- oder Gruppentherapien statt. Nach dem Krankenhausaufenthalt können die Leistungen der Physiotherapie auf Rezept in unserer Abteilung für Physiotherapie ambulant fortgesetzt werden

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Im Rahmen eines Gesundheitsförderungsprogramms werden regelmäßig Fachvorträge für Patienten und Angehörige oder Interessierte angeboten. Z. B. Verhinderung des Herzinfarktes, "Darmkrebsinformationstag", Informationstag "Schlaganfall".
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/-management	Die Schmerztherapie ist ein fester Bestandteil unseres Leistungsangebotes. Die Akutschmerztherapie wird durch die Ärzte der Anästhesieabteilung rund um die Uhr sichergestellt.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Unter dem Konzept "Gesundheitsförderung" wird jährlich ein umfangreiches Angebot in Form einer Broschüre zusammengestellt. Kompetente Dozenten bieten regelmäßig und kostenlos Informationen über aktuelle Themen aus den Bereichen Gesundheit, Therapie, Pflege und Prävention an
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Insbesondere im Bereich der Pflege finden bei Bedarf Schulungen für Patienten und Angehörige statt. Z. B. Versorgung von pflegebedürftigen Angehörigen, Umgang mit enteraler oder parenteraler Ernährungstherapie
MP00	Stangabad	
MP00	Tagespflege	Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Tagespflege im Pflegezentrum E & M Damme g GmbH.
MP00	Triggerpunkttherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Wird in Kooperation mit unterschiedlichen Firmen durchgeführt
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung wird sichergestellt durch den Einsatz von 3 ausgebildeten Wundmanagern. Diese stellen auf ärztliche Verordnung eine individuell auf den Patienten abgestimmte Wundversorgung sicher. Dabei kommen modernste Materialien wie Vakuumpumpen zum Einsatz.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es besteht ein direkter Kontakt zu einer Vielzahl von Selbsthilfegruppen, unter anderem: Selbsthilfegruppe für Multiple Sklerose, Anonyme Alkoholiker, etc.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Die Sozialstation St. Elisabeth ist dem Krankenhaus angeschlossen. Dadurch wird eine lückenlose Weiterversorgung im ambulanten Bereich sichergestellt. Zudem besteht eine Partnerschaft mit der Stiftung Maria Rast in Damme, die Kurz- oder Langzeitpflege anbieten. Durch unsere gute Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen wird die pflegerische Weiterversorgung unserer Patienten im gesamten Einzugsgebiet sichergestellt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	Insbesondere kleine gemütliche Sitzgruppen in allen Bereichen des Krankenhauses für Patienten und Besucher
SA55	Beschwerdemanagement	Wir sind jederzeit offen für Anregungen oder Beschwerden unserer Patienten und deren Angehörige. Hierfür wurde ein Verfahren entwickelt, um eventuelle Unzufriedenheiten zeitnah bearbeiten und ggf. abstellen zu können. Zusätzlich haben unsere Patienten am Entlassungstag die Möglichkeit ihren Krankenhausaufenthalt anhand eines "Patientenechos" zu beurteilen. Die Auswertung dieser Informationen nimmt für uns einen hohen Stellenwert ein
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	Bettlägerige Patienten werden selbstverständlich von unserer Bibliothekarin im Zimmer besucht
SA23	Cafeteria	Großzügige Cafeteria mit attraktivem Außenbereich und integrierter Kinderspielecke
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Unsere Patienten können zu allen Mahlzeiten ihre Essenswünsche anhand eines Kartensystems frei wählen, sofern die Gesundheit und deren Behandlung dies zulassen. Mittags ist eine Auswahl aus 4 Gerichten möglich Unsere Küche verwendet überwiegend Produkte aus ökologischem Anbau
SA41	Dolmetscherdienste	Bei Bedarf werden vorrangig hauseigene Mitarbeiter zum Übersetzungsdienst gebeten.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Ein-Bett-Zimmer werden als Wahlleistung angeboten

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	Unsere Patienten werden durch einen Begleitsdienst zu diversen Untersuchungen begleitet
SA24	Faxempfang für Patienten	Eingehende Post und Telefaxe werden täglich durch unser Pfortenpersonal an unsere Patienten weitergeleitet
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Unsere Kapelle ist für alle Patienten und Besucher jederzeit geöffnet. Messübertragungen aus der kath. Pfarrkirche St. Viktor, Möglichkeit zum empfangen der hl. Kommunion im Zimmer
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA31	Kulturelle Angebote	Krankenhausfunk, Übertragung von Wunschkonzerte, Bilderausstellungen im Bereich der Cafeteria
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	Die Seelsorge nimmt in unserem Haus einen hohen Stellenwert ein. Ein Seelsorgekonzept ist vorhanden

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	Jedem Patient steht auf Wunsch ein eigenes Telefon zur Verfügung
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Durch Priv. -Doz. Dr. med. Hinrichs, Dozent an der Med. Fakultät der Philipps - Universität in Marburg. Vorlesungen und Seminare für Studierende.
FL00	Facharztausbildung	Ärzte in der Fachweiterbildung: Innere Medizin Neurologie Unfallchirurgie / Orthopädie Allgemeinchirurgie Gynäkologie und Geburtshilfe
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Orthopäden Dres. Berg / Menslage, Thematik: Hüftendoprothetik
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	1. Themen wissenschaftlicher Arbeit und Entwicklung innovativer Methoden in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Krankenhaus St. Elisabeth gGmbH: Narkoseverfahren mit niedrigen Frischgasfluss Verzicht auf Lachgas als Narkosegas Innovative Methoden der Narkosegasdosierung Sicherheitsstandards für die Durchführung von Inhalationsnarkosen Anwenderoptimierung beim Einsatz von Atemkalk Narkosegasklimatisierung Fremdgasakkumulation in Narkosesystemen Testung von Xenon als Anästhesierung Federführung: Professor Dr. med. Jan Baum, apl. Prof. der medizinischen Fakultät der Wilhelms - Universität Münster
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
-----	------------------------------------	------------------------

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

235 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

9805

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

15226

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	130,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	3 Jahre	Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie / Hepatologie
0151	Innere Medizin/Schwerpunkt Coloproktologie
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
0190	Innere Medizin / Onkologie - Palliativmedizin
3756	Suchtmedizin

Hausanschrift:

Lindenstraße 3-7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 60250

Fax:

05491 / 57122

E-Mail:

hardenberg@krankenhaus-damme.de

Internet:

www.krankenhaus-damme.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hardenberg, Ralf	Chefarzt Innere Medizin und Gastroenterologie, Diabetologie, Palliativmedizin und Proktologie	05491 60 -250 hardenberg@kranke-nhaus-damme.de	05491 60 -251	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Abklärung der krankhaften Tagesschläfrigkeit incl. der Narkolepsie durch spezielle Testverfahren	Unser akkreditiertes Schlaflabor umfasst zwei polysomnografische Messplätze sowie ein Heimbeatmungszimmer, in das ein dritter Messplatz für dringliche Patienten integriert ist. Die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder sind die verschiedenen Schlafapnoe-Syndrome, die Insomnien, das RLS / PLMD und die Narkolepsie.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Leitliniengestützte Diagnostik und Behandlung der Bluthochdruckerkrankung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI00	Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums schlafbezogener Atmungsstörungen	Einleitung einer Maskenbeatmungstherapie; Einleitung sog. Heimbeatmungstherapie bei erschöpfter Atemmuskelpumpe (chronische Bronchial- und Muskelerkrankungen, schwere Wirbelsäulenverbiegungen)
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Sämtliche endokrine Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen können diagnostiziert und behandelt werden. Für die Behandlung der Zuckererkrankung steht ein speziell weitergebildeter Facharzt zur Verfügung.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Z. B. Diagnostik und Therapie bei Hepatitis B, C, Differenzialdiagnostische Klärung herdförmiger Leberveränderungen, Behandlung und Therapie sämtlicher Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Z. B. Therapie von Analfissuren, Analvenenthrombose, Hämorrhoidenverödungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Die Diagnostik und Therapie der Magen-Darm-Erkrankungen erfolgt durch einen darauf spezialisierten Gastroenterologen der Fachabteilung. Es werden alle modernen endoskopischen Diagnostik- und Behandlungsverfahren angeboten (z. B. Videoendoskopie, ERCP, Polypentfernungen).
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	In der Fachabteilung Innere Medizin erfolgt die gesamte Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen am Herzen. Invasive Maßnahmen werden in einer engen und zeitnahen Kooperation mit der Kardiologie des Marienhospitals Osnabrück durchgeführt. Zur Behandlung des akuten Herzinfarkts besteht so eine 24-Stunden-Bereitschaft.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Kooperation mit onkologischer Schwerpunktpraxis, regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	In Kooperation mit der Abteilung für Neurologie
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Im Krankenhaus wird die Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen durchgeführt. Ein speziell ausgebildeter Kardiologe steht zur Verfügung.
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	Die Endoskopische Diagnostik und Therapie ist einer der Schwerpunkte des Chefarztes der Abteilung. (Z. B. Gastroskopie, Koloskopie / Ileoskopie - Stufenbiopsien, Polypentfernungen, Stenteinlagen bei Verengungen, Krampfaderverödungen im Speiseröhrenbereich, Legen von PEG / PEJ Anlagen zur Ernährung, etc.)
VI20	Intensivmedizin	Weiterbildungsermächtigung internistischer Intensivmedizin
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI00	Qualifizierter Entzug bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit	In Zusammenarbeit mit der Fachklinik St. Marienstift Dammer Berge
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde Schlafmedizin
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Anpassung von Heimbeatmungsgeräten incl. Schulung Heimbeatmung	
MP53	Aromapflege/-therapie	Angebot im Rahmen der Palliativpflege
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Im Bereich der Palliativmedizin sowie in der Suchtberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbende Patienten und deren Angehörige werden durch unsere Mitarbeiter sensibel begleitet. Im Umgang mit diesem Personenkreis werden Mitarbeiter des Pflegedienstes fortlaufend geschult. Wir ermöglichen Angehörigen rund um die Uhr ein Verabschieden in angemessener Atmosphäre. Seelsorger werden auf Wunsch jederzeit hinzugezogen. Es stehen Patientenzimmer mit Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige zur Verfügung. Palliativmedizin- und -pflege sind ein strategischer Schwerpunkt unseres Krankenhauses.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Angebot im Bereich der Palliativmedizin
MP00	Pflegeschulungen	Pflegeschulungen am Krankenbett für Angehörige oder weiterversorgende Einrichtungen
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Angebot für unsere Palliativpatienten
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	DMP Diabetes mit strukturierter Typ 2 Diabetesschulung durch Diabetesteam, Diabetesassistentin
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Kompetente pflegerische Versorgung durch speziell ausgebildete Pflegekräfte im Bereich Palliative Care und Suchttherapie

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die in A 10 aufgeführten "Nicht-medizinischen Serviceangebote" gelten selbstverständlich auch für die Abteilung Innere Medizin	
SA00	Die Palliativeinheit ist mit einem extra Wohnraum, sowie einer Kochnische für Patienten und Angehörige ausgestattet	
SA16	Kühlschrank	Palliativzimmer

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3079

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	266	Qualifizierte Entzug bei Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	I50	159	Herzschwäche
3	I48	130	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	J18	121	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	J44	84	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
6	A09	81	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
7	R55	75	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I10	67	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	R07	67	Unklare thorakale Schmerzen (Herzinfarktausschluß)
10	J20	64	Akute Bronchitis
11	I21	60	Akuter Herzinfarkt
12	K80	58	Gallensteinleiden
13	K29	56	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
14	I20	55	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	A41	54	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	700	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	439	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	303	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-390	222	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
5	8-800	182	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-710	165	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	1-207	163	Messung der Gehirnströme - EEG
8	8-930	162	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	1-444	129	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	8-985	114	Entzugsbehandlung von Suchtkranken
11	3-200	106	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
12	5-513	92	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
13	8-982	89	Fachübergreifende Sterbebegleitung
14	3-052	78	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
15	8-831	61	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Innere Ambulanz	• Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Endoskopie (VI35)	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Innere Ambulanz	• Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24) • Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Endoskopie (VI35) • Palliativmedizin (VI38)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	150	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	80	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-642	30	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
4	5-492	20	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	MRT-Angiographie in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Vollständige Videoendoskopieausstattung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Koronarangiographie im Marienhospital Osnabrück im Rahmen eines Konsiliarabkommens
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA28	Schlaflabor			Akkreditiertes Zentrum für Schlafmedizin
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Hochauflösende Sonographie, einschließlich Endosonographie. Echokardiographie einschließlich TEE, Stressechokardiographie
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF39	Schlafmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Palliativ Care	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Neurologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

Hausanschrift:

Lindenstraße 3 - 7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 60256

E-Mail:

kordt@krankenhaus-damme.de

Internet:

www.krankenhaus-damme.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kordt, Gerhard	Chefarzt Neurologie	05491 / 60 256 kordt@krankenhaus-damme.de	05491 / 60 256	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Zur Abklärung von Epilepsien steht insbesondere die Möglichkeit der Elektroenzephalographie (EEG), inklusive spezieller Verfahren wie Schlafentzugs-EEG oder Langzeit-EEG zur Verfügung.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Für die Untersuchung der Multiple Sklerose steht neben der Neuroradiologie, die Evozierte-Potentiale-Diagnostik sowie die Liquordiagnostik (Nervenwasser-Diagnostik) zur Verfügung. Es wird eine medikamentöse Einstellung in die Wege geleitet. Während des stationären Aufenthaltes werden unsere Patienten durch ein multidisziplinäres Team begleitet.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Der Schwerpunkt beinhaltet im wesentlichen die Abklärung von Parkinsonsyndromen. Die Behandlung erfolgt durch eine medikamentöse Einstellung und wird durch ein multidisziplinäres Team, bestehend aus Neurologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten sowie Logopäden begleitet.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Insbesondere bei Wirbelsäulenerkrankungen
VN00	Neuro- Orthopädischer Schwerpunkt einschließlich operativer Therapie der generativen Wirbelsäulenerkrankungen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Für die Versorgung von Patienten mit akuten Schlaganfällen steht eine besonders ausgestattete Abteilung im Sinne einer Stroke-Unit zur Verfügung. Es wird eine spezielle Komplexbehandlung durchgeführt, die neben dem Einsatz eines multidisziplinären Teams besonders durch eine intensive Überwachung gekennzeichnet ist. Im Bedarfsfall stehen sämtliche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Auf der Intensivstation erfolgt u. a. die Behandlung von schweren epileptischen Anfällen, Hirn- bzw. Hirnhautentzündungen sowie entzündlichen Erkrankungen des peripheren Nervensystems, gegebenenfalls mit Beatmungspflicht.
VP00	Psychiatrische Notfallversorgung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN20	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde zur Behandlung mit Botulinustoxin und zur Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	Die Basale Stimulation ist ein Wahrnehmungsförderungskonzept, das insbesondere für schwer erkrankte Patienten bestimmt ist. Speziell qualifiziertes Pflegepersonal geht mit einer hohen Sensibilität auf die Bedürfnisse und die Wahrnehmungsfähigkeit unserer Patienten ein
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Mit Hilfe des Bobath-Konzepts können Menschen mit einer Schädigung des zentralen Nervensystems z. B. nach einem Schlaganfall behandelt werden
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie) dient der Wiederherstellung, dem Erhalt oder der Verbesserung von gestörten Bewegungs-, Wahrnehmungs- und kognitiven Fähigkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit einer Praxis für Ergotherapie wird das Verfahren aus dem Bereich der sensomotorisch-perzeptiven Therapie, der motorisch-funktionellen Therapie und des Hirnleistungstrainings abgedeckt
MP00	Intensive Beratung von Patienten mit Multiple Sklerose	
MP21	Kinästhetik	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Intensive Versorgung der Patienten mit Schlaganfall. Die Logopäden unterstützen unsere Patienten darin, krankheitsbedingte Schädigungen beim Sprechen zu behandeln

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die Serviceangebote sind unter A-10 angegeben	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2039

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G40	199	Anfallsleiden - Epilepsie
2	I63	181	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
3	M51	160	Sonstiger Bandscheibenschaden
4	G45	120	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	M54	97	Rückenschmerzen
6	H81	81	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	G35	59	Multiple Sklerose
8	G43	58	Migräne
9	G44	54	Sonstiger Kopfschmerz
10	R55	50	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	M48	46	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
12	F45	39	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
13	I67	38	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
14	R20	37	Störung der Berührungsempfindung der Haut
15	M47	35	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	1522	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-200	745	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-208	449	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-204	419	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-981	257	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	3-800	212	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	5-984	161	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	8-930	147	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	5-032	146	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
10	1-206	143	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
11	3-820	132	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
12	5-831	129	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
13	3-802	107	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
14	3-203	86	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
15	8-390	81	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V		• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) • Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12) • Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03) • Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11) • Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16) • Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06) • Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
			wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02) • Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17) • Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)	
AM07	Privatambulanz	Neurologische Ambulanz		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA00	Operationsmikroskope			Insbesondere für Wirbelsäulenchirurgie
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,2 Vollkräfte	Die Ärzte des MVZ sind hiermit eingerechnet
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	Die Ärzte des MVZ sind hier mit eingerechnet
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ00	Facharzt für Neurologie und Psychiatrie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Orthopädie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Lindenstraße 3 - 7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 60870

E-Mail:

hinrichs@krankenhaus-damme.de

Internet:

www.krankenhaus-damme.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.-Doz. Dr. med.	Hinrichs, Frank	Chefarzt, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie, Chirotherapie, Med. Informatik	05491 / 60 870 hinrichs@krankenhaus-damme.de	05491 / 60 870	KH-Arzt

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Berg, Tom	Kooperationsarzt Orthopädie, Facharzt Orthopädie, Rheumatologie und Sportmedizin	05491/955 230	05491/955 230	
	Menslage, Dieter	Kooperationsarzt Orthopädie, Facharzt Orthopädie und Sportmedizin	05491/955 230		

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie :	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	Insbesondere an Knie- und Schultergelenk
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Erkrankungen der Lendenwirbelsäule werden konservativ und operativ behandelt. Dabei werden spezielle schmerztherapeutische Verfahren genutzt. Neben dem Bandscheibenersatz im Bereich der Lendenwirbelsäule kommen auch Versteifungs-Operationen zum Einsatz.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie :	Kommentar / Erläuterung:
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO14	Endoprothetik	Ein Schwerpunkt in der endoprothetischen Versorgung bei Hüftgelenkarthrose ist der Oberflächenersatz am Hüftgelenk nach McMinn. Diese sogenannte Hüftkappe bietet gerade bei jungen und jung gebliebenen Patienten, durch minimale Knochenresektion, eine Alternative zur konventionellen Versorgung mit einer Schaftprothese. Sollten die Voraussetzungen an Anatomie und Knochendichte für einen Oberflächenersatz nach McMinn nicht gewährleistet sein, stehen auch Schenkelhals erhaltende "Kurzschaft-Prothesen" zur Auswahl. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Gonarthrosen (Arthrose am Kniegelenk) mit der Versorgung "Oberflächenersatz am Kniegelenk". Als Vorbild des Implantates dient die natürliche Anatomie. Um die natürliche Bewegungsmöglichkeit des Kniegelenkes möglichst gut nachzubilden, besitzt die von uns verwendete Prothese, als Miniskusersatz eine bewegliche Kunststoffscheibe
VO15	Fußchirurgie	
VO12	Kinderorthopädie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	Die Behandlung von Schultererkrankungen ist ein Versorgungsschwerpunkt der Fachabteilung. Es erfolgt das komplette Spektrum an operativer Behandlung des Schulterengpass-Syndroms. Primär- und Wechselprothetik an der Schulter. Bei Eingriffen stehen sowohl offene als auch endoskopische Operationsverfahren zur Verfügung
VO13	Spezialsprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP00	Bewegungstherapie mit Motorschienen	Zur Frühmobilisation von Patienten nach Knieoperationen
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Ausgenommen die Osteopathie
MP00	Spezielle Krankengymnastik	Z. B. Skoliosebehandlung, Cranio-Sacrale Therapie, Cyriaxbehandlung, Schlingentischtherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die Serviceangebote sind unter A 10 angegeben	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1759

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M16	254	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	M17	197	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M75	192	Schulterverletzung
4	M47	185	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
5	M51	123	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	M42	96	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	T84	78	Behandlung von Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
8	M48	59	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
9	M22	57	Krankheit der Kniescheibe
10	M53	56	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
11	M23	52	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
12	M54	43	Rückenschmerzen
13	M25	39	Sonstige Gelenkrankheit
14	M19	33	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	M20	32	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	430	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	5-820	388	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-032	315	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
4	8-803	314	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
5	8-914	275	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
6	5-830	265	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	5-805	208	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
8	5-822	184	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	1-697	157	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-859	152	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
11	8-917	147	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
12	5-800	111	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
13	8-915	103	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks
14	5-812	93	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
14	8-800	93	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Kooperationspraxis	Praxis für Orthopädie, Rheumatologie und Sportmedizin	• Arthroskopische Operationen (VC66) • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04) • Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)	Besonders weisen wir hin auf unser Enocenter Nord - West.
AM07	Privatambulanz			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	251	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-830	44	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	1-697	40	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-810	37	Arthroskopische Gelenkrevision
5	5-787	19	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-056	16	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
7	5-841	12	Operation an den Bändern der Hand

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-811	10	Arthroskopische Operation an der Synovialis
9	5-782	7	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
9	5-840	7	Operationen an Sehnen der Hand
11	5-849	6	Sonstige Operation an der Hand
12	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
12	5-788	<= 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
12	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
12	5-813	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA00	Gerät zur Kryodenergie			Vereisung der kleinen Wirbelgelenke (Denervierung der Facettengelenke)
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA00	Operationsmikroskope			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Überwachungsmonitore			
AA00	Videoendoskope			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[4] Fachabteilung Unfallchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Hausanschrift:

Lindenstraße 3 - 7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 601

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv.- Doz. Dr. med.	Hinrichs, Frank	Chefarzt Unfallchirurgie und Orthopädie	05491 / 60 870 hinrichs@krankenhaus-damme.de	05491 / 60 870	KH-Arzt
Dr. med.	Rasch, Burkhard	Sektionsleiter Unfallchirurgie, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie	05491 / 60 328 rasch@krankenhaus-damme.de	05491 / 60 870	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Rekonstruktionen des Kreuzbandes nach Kniegelenksverletzungen sowie Bandkonstruktionen bei Operationen an der Hand werden regelmäßig durchgeführt.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Alle Schweregrade im Bereich Hüft- oder Oberschenkelverletzungen können in der Unfallchirurgie operativ versorgt werden.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Sämtliche Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarms sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern werden indikationsbezogen speziell operativ und konservativ versorgt.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Die Diagnostik und Therapie von Handgelenksverletzungen wird im Rahmen der Unfall- und Handchirurgie sichergestellt. Es werden auch komplexe Eingriffe durchgeführt.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO15	Fußchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Die Prothesenversorgung im Bereich des Schulter- und Hüftgelenks wird nach Frakturen in der Unfallchirurgie vorgenommen.
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Die Entfernung von eingebrachten Platten, Schrauben, Nagelsystemen der Knochen sind Routineeingriffe, die häufig auch ambulant durchgeführt werden.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	BG - Sprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die Serviceangebote sind unter A 10 angegeben.	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

648

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S52	69	Knochenbruch des Unterarmes
2	S72	66	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S82	55	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S42	53	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S06	52	Verletzung des Schädelinneren
6	S00	37	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	S22	21	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
7	S32	21	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	S30	18	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
10	S20	15	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
11	M70	14	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
12	S70	13	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
12	T84	13	Behandlung von Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
14	L03	11	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
14	S83	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-790	108	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-794	52	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	8-800	44	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-930	39	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-793	38	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-787	36	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-893	34	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-900	34	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
9	3-200	28	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	5-820	26	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
11	1-207	24	Messung der Gehirnströme - EEG
12	3-205	22	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
13	8-147	16	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
14	3-203	15	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
14	5-916	15	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Unfallchirurgische Ambulanz	• Amputationschirurgie (VC63) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Schulterchirurgie (VO19) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM07	Privatambulanz			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	75	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-056	35	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
3	5-841	27	Operation an den Bändern der Hand
4	5-790	18	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-812	10	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
6	5-849	9	Sonstige Operation an der Hand
7	5-810	8	Arthroskopische Gelenkrevision
8	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-840	6	Operationen an Sehnen der Hand
10	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
10	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-796	<= 5	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen
10	5-79b	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
10	5-811	<= 5	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Anlegen moderner Stützverbände	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP00	Strahlenschutzkurs	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung Allgemein- und Visceralchirurgie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein- und Visceralchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1550

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Vollerthun, Maria	Chefärztin Allgemein- und Viszeralchirurgie, Fachärztin für Onkologische Chirurgie, Thoraxchirurgie und Kinderchirurgie	05491 / 60 880 ach@krankenhaus-damme.de		KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Visceralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Visceralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Es erfolgt eine komplette Diagnostik und Therapie von höhergradigen Krampfaderleiden. Zu dem können schwer heilende chronische Wunden (z. B. Ulcus cruris, offene Beine) durch spezielle endoskopische Verfahren positiv beeinflusst werden.
VC21	Endokrine Chirurgie	Insbesondere Schilddrüsenerkrankungen werden mit modernen Mittel operativ behandelt. Dabei erfolgt durch ein spezielles Nervenmonitoring eine Schonung der Stimmnerven während der OP.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Die minimalinvasiven Eingriffe sind ein Schwerpunkt in der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Diese schonende Operationsmethode wird eingesetzt z. B. zur Entfernung des "Blinddarms", zur Gallenblasenentfernung, bei Nabel- und Leistenbrüchen, etc.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Das Spektrum der laparoskopischen Operationen umfasst z. B. die endoskopische Leistenhernie, Narbenhernie, Gallenblasenentfernung mit Gallengangsdarstellung.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	Die Abteilung führt Implantationen von Ein- und Zwei-Kammer-Schrittmachersystemen sowie Aggregatwechsel und Sondenkorrekturen in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin durch.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Visceralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der minimalinvasiven Chirurgie des Brustkorbes (VAT = videoassistierte thorakoskopische Chirurgie) bei Pneumothorax, Lungenemphysem, Lungenrundherden. Pleuraerguss und Pleuraempyem, sowie bei Trichterbrust (n. NUSS)
VC24	Tumorchirurgie	Tumorchirurgie aller Bauchorgane

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP45	Stomatherapie/-beratung	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Die Serviceangebote sind unter A-10 angegeben.	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

980

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	130	Gallensteinleiden
2	K35	109	Akute Blinddarmentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	K40	100	Leistenbruch (Hernie)
4	K56	71	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	K59	47	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
6	K57	37	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	A09	36	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
8	K43	24	Bauchwandbruch
9	L02	22	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
10	E04	18	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
11	I83	17	Krampfadern der Beine
12	K29	16	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
12	L05	16	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
14	I70	14	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
14	K60	14	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-511	114	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-470	109	Operative Entfernung des Blinddarms
3	5-530	104	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	8-831	80	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-931	74	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
6	5-469	63	Sonstige Operation am Darm
7	1-632	59	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	8-930	42	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-147	41	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
10	1-440	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	1-650	38	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
10	3-225	38	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	5-455	38	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
14	5-385	37	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
14	8-800	37	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemein- und Viszeralchirurgische Ambulanz	• Operationsplanung im Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie, (VC00)	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			Behandlung aller Notfälle mit Allgemein- und Viszeralchirurgischen Erkrankungen
AM07	Privatambulanz	Allgemein- und Viszeralchirurgische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen aus dem Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie (VC00)	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	369	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-850	44	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
3	5-493	42	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-056	22	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
5	5-399	20	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-530	16	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
6	5-640	16	Operation an der Vorhaut des Penis
8	5-534	14	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-611	12	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
9	5-897	12	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
11	5-787	10	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
12	5-841	9	Operation an den Bändern der Hand
13	5-840	7	Operationen an Sehnen der Hand
14	5-401	6	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
14	5-492	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung**B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,7 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ00	Onkologische Chirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[6] Fachabteilung Gynäkologie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gynäkologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

Lindenstraße 3 - 7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 60 - 360

Fax:

05491 / 60 - 365

E-Mail:

ambulanz.holthaus@krankenhaus-damme.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Holthaus, Bernd	Chefarzt der FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie, spezielle operative Gynäkologie, MIC III Pränatal. Diagnostik DEGUM II, NT zertifiziert	05491 / 60 360 ambulanz.holthaus@ krankenhaus- damme.de	05491 / 60 360	

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Gynäkologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Adnexitis, Kolpitis
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Z. B. Diagnostik und Therapie bei Endometriosen, Myomen oder Cysten
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	z. B. Schlüssellochchirurgie zur Entfernung der Gebärmutter
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	z.B. Organscreening
VG15	Spezialsprechstunde	Dysplasiesprechstunde und Inkontinenzsprechstunde
VG16	Urogynäkologie	Urogynäkologischer Meßplatz vorhanden

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gynäkologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Akupunktur zur Geburtsvorbereitung und Geburtserleichterung
MP00	Babymassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP05	Babyschwimmen	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschafts-gymnastik	
MP00	Integrierte Wochenpflege	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gynäkologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA07	Rooming-in	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1417

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	244	Neugeborene
2	D25	209	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	O64	96	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
4	D27	76	Gutartiger Eierstocktumor
5	N81	56	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	O34	45	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
7	O68	42	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	N80	41	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
9	O42	37	Vorzeitiger Blasensprung
10	O60	33	Vorzeitige Wehen und Entbindung
11	O20	31	Blutung in der Frühschwangerschaft
12	N70	25	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
12	O80	25	Normale Geburt eines Kindes
14	N83	23	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
15	C50	21	Brustkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	298	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-683	204	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	9-260	157	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	5-681	149	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5	5-569	136	Sonstige Operation am Harnleiter
6	5-549	116	Sonstige Bauchoperation

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-910	109	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	5-651	108	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	5-704	108	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
10	5-738	90	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
11	5-740	85	Klassischer Kaiserschnitt
12	5-469	73	Sonstige Operation am Darm
13	5-657	62	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
14	1-672	54	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
14	5-690	54	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gynäkologische Ambulanz Dr. med. Bernd Holthaus		Eingeschränkte Ermächtigung

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	55	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	1-672	42	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-681	34	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
4	1-471	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	5-671	10	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	1-472	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	1-694	7	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
8	5-651	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
8	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA00	Kolposkop			
AA00	Kolposkop		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	3 Jahre	Die Hebammen sind Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	

B-[7] Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie und Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3690

Hausanschrift:

Lindenstraße 3 -7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 60240

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Mierke, Bert	Chefarzt der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin (Seit 01.08.2008)	05491 / 601 mierke@krankenhau s-damme.de		KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Baum, Jan	Chefarzt der Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin	05491 / 60 1		KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie und Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Ärztliche Leitung und - in enger Zusammenarbeit mit den Operateuren - ärztliche Betreuung des "Ambulant Operativen Zentrums (AOZ)	
VX00	Durchführung aller gängigen Verfahren der Allgemeinanästhesie (Narkosen)	Die Durchführung der Anästhesien wird ausschließlich durch Fachärzte für Anästhesie und Fachschwestern / Fachpfleger für Anästhesie vorgenommen
VX00	Durchführung aller gängigen Verfahren der Regionalanästhesie (Teilbetäubung)	
VX00	Durchführung postoperativer Akutschmerztherapie (systematisch oder gezielt regional durch Nervenblockaden)	
VX00	Intensivmedizinische Therapie aller Patienten der operativen Fächer in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungsärzten	
VX00	Intensivmedizinische Therapie der Patienten aller Disziplinen, die einer Nierenersatztherapie bedürfen	
VX00	Intensivmedizinische Therapie der Patienten aller Fachabteilungen, die einer maschinellen Beatmung bedürfen	
VX00	Intensivüberwachung der Patienten unmittelbar nach der Operation im Aufwachraum	
VX00	Notfallversorgung bei akut lebensbedrohlichem Zustand aller stationärer Patienten (z. B. Kreislaufstillstand) nach Alarmierungsplan	
VX00	Organisation und maßgebliche Durchführung des Notarztdienstes im Bereich der Rettungswache Damme	In enger Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst leitet und organisiert Dr. med. Mierke den ärztlichen Rettungsdienst in Damme.

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie und Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie und Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Es stehen insgesamt 7 moderne Geräte zur Verfügung.
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41 Vollkräfte	3 Jahre	Einschließlich das Personal der Anästhesieabteilung, Operationsdienst, Zentralsterilisation
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Fachschwestern / Fachpfleger Stroke Unit	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[8] Fachabteilung Kinderheilkunde

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinderheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Hausanschrift:

Lindenstraße 3 -7

49401 Damme

Telefon:

05491 / 601

E-Mail:

info@krankenhaus-damme.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Blömer, Elmar	Belegarzt Pädiatrie	05491 / 601	05491 / 1066	Belegarzt
Dr. med.	Revermann, Tobias	Belegarzt Pädiatrie	05491 / 601 info@krankenhaus- damme.de	05491 / 1066	Belegarzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Kinderheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinderheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Nur Säuglinge über 35. SSW
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinderheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Ggf. Weiterverlegung in ein Herzzentrum
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Insbesondere Behandlung und Diagnostik bei kindlichen Epilepsieerkrankungen und Fieberkrämpfen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Ggf. Weiterverlegung in ein pädiatrisches Zentrum für Nephrologie, Behandlung der Refluxkrankheit
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinderheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kinderheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Die Leistungsangebote sind unter A - 09 angegeben	

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kinderheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

477

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A08	53	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
2	A09	45	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
3	J11	24	Grippe, Viren nicht nachgewiesen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	J18	20	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	H66	18	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
5	J20	18	Akute Bronchitis
7	J03	16	Akute Mandelentzündung
7	J46	16	Schwerer Asthmaanfall - Status asthmaticus
9	K59	13	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
9	P07	13	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
11	J21	12	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis
12	S06	11	Verletzung des Schädelinneren
13	J05	8	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehldeckelentzündung
13	R55	8	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
15	B08	7	Sonstige Viruskrankheit, die an Haut bzw. Schleimhaut auftritt

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	50	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	38	Messung der Gehirnströme - EEG
3	9-262	37	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	8-720	13	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
5	1-632	10	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	3-800	9	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	8-560	8	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	1-440	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	8-900	7	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
10	8-010	6	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
11	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
11	1-334	<= 5	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
11	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
11	1-710	<= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Kinderarztpraxis			Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen im Kindesalter, einschließlich der Vorsorgeuntersuchungen

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Geräte zur Durchführung von Schweißtests			
AA00	Spezielle Inhalationsgeräte bei Atemwegserkrankungen		Ja	

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,5 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	Kooperation mit Diabetesschwerpunktpraxis

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Zentrum für Schlafmedizin und Heimbeatmung ist akkreditiert. Es beteiligt sich an den Qualitätssicherungsmaßnahmen der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM).

Qualitativ gute Arbeit kann nur geleistet werden, wenn alle Elemente, die die Qualität einer Behandlung ausmachen, aufeinander abgestimmt sind und in die Qualitätskontrolle mit einbezogen sind. Folgende Elemente werden somit überprüft:

1. Strukturqualität (z. B. Organisation, Räumlichkeiten, Apparative Ausstattung, Personalausstattung)
2. Prozessqualität (z. B. Medizinische Abläufe in Diagnostik und Therapie)

3. Ergebnisqualität (das Ergebnis der Behandlung)

Die Ergebnisse dieser drei Elemente entsprechen in unserem Krankenhaus den strengen Qualitätsvorgaben der Fachgesellschaft.

Zudem nimmt die Abteilung für Neurologie (Stroke Unit) am Qualitätssicherungsverfahren "Schlaganfall Nordwestdeutschland", des Instituts für Epidemiologie der Universität Münster, teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	184	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die übergeordneten Qualitätsgrundsätze, oder auch die Qualitätsphilosophie des Krankenhauses St. Elisabeth gGmbH sind im Leitbild verankert.

Folgende Leitsätze sind für alle Mitarbeiter Selbstverständnis und verpflichtende Grundlage ihrer Arbeit:

- Unser Handeln wird bestimmt durch das christliche Menschenbild.
- Unsere Aufgabe ist die Heilung und Besserung von Krankheiten, die Linderung von Beschwerden, die Gesundheitserziehung und die Prävention.
- Im Mittelpunkt unseres beruflichen Strebens und Handelns stehen das Wohlergehen, die Zufriedenheit und die Würde der sich uns anvertrauenden Patienten.
- Wir nehmen die Wünsche und Kritik unserer Patienten ernst.
- Die Seelsorge ist die Sorge um das Wohl des Menschen. Diese Sorge ist ein wichtiger Bestandteil des Angebotes im Krankenhaus St. Elisabeth.
- Für die Öffentlichkeit machen wir unsere Arbeit transparent.
- Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind gleichzeitig Unternehmensziel und Voraussetzung einer individuellen Behandlung.
- Allen Berufsgruppen und Mitarbeitern wird gleichermaßen Respekt entgegengebracht.
- Durch eine direkte, regelmäßige und offene Kommunikation sichern wir den Informationsaustausch auf allen Ebenen.
- In unserer Einrichtung pflegen wir einen kooperativen, team- und zielorientierten Führungsstil.
- Unsere Führungskräfte unterstützen und motivieren die Mitarbeiter, ihre Aufgaben zu erfüllen, indem sie eine effiziente und durchschaubare Organisation schaffen.

Die ausführliche Leitbildformulierung erhält jeder Mitarbeiter verpflichtend bei Einstellung.

D-2 Qualitätsziele

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Unser Ziel ist die ständige Verbesserung der Strukturen, Prozesse (Abläufe) und Ergebnisse in unserem Krankenhaus. Im Mittelpunkt steht dabei die bestmögliche Patientenversorgung innerhalb der durch den Gesetzgeber und Kostenträger vorgegebenen Rahmenbedingungen.

In den Ausführungen unseres Leitbildes zum Selbstbild, zur Patientenorientierung, zur Mitarbeiterorientierung und zur Führung benennen wir unsere, für alle Mitarbeiter gültigen Grundsätze, die in einem stetigen Entwicklungsprozess umgesetzt werden.

Aus dieser Qualitätsphilosophie leiten wir die konkreten Qualitätsziele ab. Unsere Qualitätsziele werden jährlich überprüft, bewertet und gegebenenfalls überarbeitet.

- Die zentrale Aufgabe sieht das St. Elisabeth-Stift in der bestmöglichen medizinischen, stationären und ambulanten Patientenversorgung.
- Wir sehen unsere Aufgabe auch in der Gesundheitsvorsorge, palliativmedizinischen Betreuung und Bündelung des medizinischen Gesamtversorgungsangebotes in der Region. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden dabei zeitnah umgesetzt. Wir binden aktuelle medizinische und pflegerische Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaften kontinuierlich ein.
- Die Patienten- und Angehörigenzufriedenheit ist uns wichtig und wird deshalb durch systematische Befragungen kontinuierlich analysiert. Aus den Ergebnissen entwickeln wir einen Handlungsplan.
- Eine prompte und reibungslose Kommunikation von Mitarbeitern und Abteilungen im Krankenhaus, aber auch mit Anbietern im Netz gesundheitlicher Versorgung ist für das Arbeitsergebnis am Patienten unbedingte Voraussetzung. Wir fördern und pflegen diese Kommunikation. Patientenvisiten, Angehörigengespräche, Teambesprechungen und Führungsbesprechungen finden nach festen Regeln zu festen Zeiten statt und sind verlässlich. Wir benutzen dazu alle modernen Kommunikationsmittel.
- Die Aufnahme und Entlassung planen wir systematisch. Unsere Pflegeberatung gewährleistet die reibungslose, auch pflegerische Weiterversorgung unserer Patienten.
- Während des Aufenthaltes begleiten wir unsere Patienten mit systematischen Informations-, Aufklärungs- und Entlassungsgesprächen sowie mit schriftlichen Informationen.
- Unter Berücksichtigung der Patientenbedürfnisse und der wirtschaftlichen Ressourcen werden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Patientenzimmer, der Stationen und des gesamten Krankenhauses durchgeführt. Unsere Komfort- und Serviceleistungen werden sich dabei noch stärker an den Bedürfnissen unserer Patienten orientieren.
- Um den Patienten bestmöglichen Service anzubieten, verbessern wir unsere Arbeitsabläufe permanent und sind in unseren Arbeitszeiten flexibel.

- Die Arbeitsplatzzufriedenheit und die eigene Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Wir sehen sie als eine Voraussetzung für ein gutes Arbeitsergebnis. Deshalb sind wir offen für Innovationsvorschläge unserer Mitarbeiter, machen Unternehmensentscheidungen transparent und fördern die Kommunikation zwischen den Berufsgruppen, befähigen zum verantwortungsvollen Handeln und fördern die Gesundheitsfürsorge der Mitarbeiter.
- Unsere Berichterstattung an die weiterversorgenden Einrichtungen im Gesundheitswesen ist kompetent, pünktlich und komplett. Wir pflegen aber auch den regelmäßigen und persönlichen Kontakt zu einweisenden Ärzten und anderen uns umgebenden Anbietern im Gesundheitswesen.
- Wir machen uns und unsere Arbeit der interessierten Öffentlichkeit transparent.
- Wir kommunizieren und kooperieren mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen, um eine bestmögliche vernetzte Versorgung kranker Menschen zu ermöglichen.
- Wir haben ein Qualitätsmanagementsystem eingerichtet und bauen es kontinuierlich weiter aus.
- Geldmittel im Gesundheitswesen sind begrenzt. Wir nutzen unsere Ressourcen mit der besten erreichbaren Effizienz. Dazu überprüfen wir ständig die Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen, nehmen Ablaufoptimierungen vor, fördern das wirtschaftliche Denken unserer Mitarbeiter durch Kostentransparenz. Wir haben ein stringentes System der Kostenkontrolle und Kostentransparenz entwickelt.
- Aus Kosten - wie Umweltgesichtspunkten gehen wir sorgsam mit Energie und Einmalmaterialien um.
- Wir begegnen uns in unserem Arbeitsfeld mit gegenseitiger Wertschätzung, Achtung und Höflichkeit. Führungskräfte sind für unsere Mitarbeiter und Patienten an ihrem Vorbild und Teamgeist zu erkennen. Sie geben Ziele und Aufgaben vor. Sie sind offen für Kritik und Anregungen. Betriebsziele und Betriebsergebnisse werden allen Mitarbeitern transparent gemacht. Ziel dieses Führungsstils ist die bestmögliche Mitarbeitermotivation um das bestmögliche Arbeitsergebnis am Patienten zu erzielen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das hausinterne Qualitätsmanagementsystem ist das Werkzeug zur Umsetzung unseres Leitbildes, zur Definition der Qualitätspolitik und zur Erreichung der festgelegten Qualitätsziele.

Es ist prozessorientiert aufgebaut. Das bedeutet, dass sich unser Qualitätsmanagementsystem an den hauseigenen Abläufen orientiert. Der Patient steht dabei im Mittelpunkt. Der Prozess unserer Leistungserbringung und seine strukturellen Voraussetzungen werden systematisch erfasst und Patienten- und Problemorientiert beurteilt.

Unterstützend werden das Urteil unserer Patienten, das durch eine kontinuierliche Patientenbefragung („Patientenecho“) ermittelt wird, sowie die Ergebnisse aus dem gesamten Beschwerdemanagement zur weiteren Optimierung der Prozesse im

Krankenhaus herangezogen.

Die Grundlage unserer Dokumentation entspricht den Bedingungen der DIN EN ISO 9001 / 2000.

Den derzeitigen und zukünftigen Veränderungen im Gesundheitswesen wollen wir uns durch ein modernes, fundiertes Qualitätsmanagement stellen, welches sich an unseren spezifischen Abläufen orientiert. Es gilt für die Zukunft externe und eigene Zielvorgaben in die Prozessplanung einzubinden, die Prozesse zu beherrschen und anhand von Ergebnisbewertungen das Zusammenspiel der Abläufe zu steuern.

Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements:

Die Geschäftsführung des Hauses ist als oberste Leitung maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagement-System innerhalb des gesamten Hauses aufgebaut, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes adaptiert und ständig verbessert wird.

Direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist zur konkreten Umsetzung des Qualitätsmanagements eine ausgebildete Qualitätsbeauftragte als Stabstelle ernannt. Sie hat insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Mitwirkung bei der Festlegung von Qualitätsdimensionen
- Sicherstellung, dass das Qualitätsmanagement-System in allen Abteilungen und Bereichen des Hauses eingeführt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird
- Koordination aller qualitätsrelevanten Aktivitäten des Krankenhauses
- Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung von QM – Projekten
- Beschreibung, Sichtbarmachung und Optimierung von Abläufen
- Leitung und Koordination „Beschwerdemanagement“
- Einleitung eines Verbesserungsprozesses aus den ermittelten Ergebnissen des Beschwerdemanagements
- Durchführung und Auswertung von Patientenbefragungen
- Regelmäßige Berichte an die Geschäftsführung über die Leistungen des Qualitätsmanagement-Systems
- Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Qualität
- Entwicklung, Einführung und Pflege eines QM-Handbuches
- Planung und Durchführung von Qualitätsaudits.
- Bewusstseinsschaffung für die Forderungen und Wünsche der Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Ärzte und anderer Interessengruppen
- Organisation und Durchführung der Lenkungsausschusssitzungen (in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung)
- Teilnahme am Qualitätszirkel des Landescaritasverbandes Oldenburg e. V. zum Informationsaustausch und zur Bearbeitung qualitätsrelevanter Themen

Das Entscheidungsgremium obliegt der Krankenhausleitung.

Die Sitzungen des Krankenhausleitungsgremiums werden von dem Geschäftsführer vorbereitet und protokolliert. Diese finden im monatlichem Zyklus statt und befassen sich mit folgenden **Aufgabenschwerpunkten**:

- Die aus dem Qualitätsmanagement kommenden Vorschläge zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu sichten und deren Wichtigkeit – im Sinne der Werte - abzuwägen und ggf. einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu starten
- Sicherung der Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung
- Sicherstellung der Kooperation aller Abteilungen
- Verantwortung für die Projektplanungen
- Definieren und Erteilen von Arbeitsaufträgen an Projektarbeitsgruppen
- Verantwortung für das Ressourcenmanagement
- Zeitnahe Steuerung aller QM - Aktivitäten
- Entscheidung und Freigabe sämtlicher QM-Ergebnisse
- Controlling der QM-Umsetzung anhand der Qualitätsziele

Die vom Krankenhausleitungsgremium beauftragten Projektarbeitsgruppen werden je nach Erfordernis der Aufgabe interdisziplinär zusammengesetzt. Sie arbeiten nach einem vorgegebenen Projektarbeitsplan. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden der Geschäftsführung regelmäßig vorgestellt.

Durch diese oben genannte Aufbauorganisation unseres Qualitätsmanagementsystems ist gewährleistet, dass die Verantwortung und das Bewusstsein für Qualität sowie der Qualitätsgedanke alle Mitarbeitererebenen erreicht und diese in dem aktiven Handlungsprozess einbezieht.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

1. Kontinuierliche Patientenbefragung

Die Patienten des Krankenhaus St. Elisabeth werden kontinuierlich angeregt, eine persönliche Bewertung ihres Krankenhausaufenthaltes abzugeben.

Hierzu wurde als integraler Bestandteil des Innovations- und Beschwerdemanagements ein Patientenfragebogen „Patientenecho“ entwickelt. Durch die kontinuierliche Befragung unserer Patienten ist es uns möglich, Änderungen in der Patientenzufriedenheit sofort zu erkennen und ggf. einen Verbesserungsprozess einzuleiten.

Der Rücklauf unseres Patientenechos betrug im Jahr 2008 bereits **34%**.

Viele Patienten nutzten ebenfalls die Möglichkeit handschriftliche Bemerkungen einzufügen. Diese werden von uns selbstverständlich bewertet und ggf. Handlungsbedarf abgeleitet.

2. Beschwerdemanagement

Neben der Patientenbefragung liefert unser Beschwerdemanagement umfassende Hinweise auf Verbesserungsbedarf im Rahmen der Patientenorientierung. Patientenbeschwerden werden nach einem beschriebenen Verfahren erfasst, bewertet und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Die von Beschwerden betroffenen Bereiche werden stets zur Stellungnahme aufgefordert. Wenn Verbesserungsmaßnahmen erforderlich sind, werden diese umgehend eingeleitet.

3. Fehlermanagement

Ein weiteres Instrument des Qualitätsmanagements ist die Fehlererkennung und Vermeidung. Hierzu wurde im Jahr 2006 mit der Einführung eines Fehlermanagements begonnen.

Bei Fehlern in Prozessabläufen, die die Qualität der Dienstleistung beeinflussen können, wird wie folgt vorgegangen:

1. Fehlererkennung
2. Fehlerbewertung
3. Fehlerkorrektur
4. Fehleranalyse
5. Dokumentation
6. Erarbeiten von Vorbeugemaßnahmen für die Zukunft
7. Evaluation der Vorbeugemaßnahmen

4. Internes Audit

Zur Überprüfung des QM-Systems wurden Audits durchgeführt.

Im Hinblick auf die Implementierung eines QM-Systems nach DIN EN ISO 9001 wurde eine Verfahrensanweisung und die entsprechende Dokumentation entwickelt, da für die gesamte Einrichtung im Jahr 2009 interne Audits geplant sind.

Interne Audits werden in einem Jahresauditplan angekündigt. Zuständig für die Planung und Durchführung der Audits ist der BOL, er führt entweder die Audits selber durch, oder beauftragt einen geeigneten Mitarbeiter mit der Durchführung. Dieser Mitarbeiter muss über Fachwissen zum Auditthema verfügen, darf jedoch nicht selbst für den zu auditierenden Bereich zuständig sein.

Die Ergebnisse werden in einem Auditbericht festgehalten, ggf. werden Maßnahmen zur Korrektur eingeleitet. Der Auditbericht wird an den auditierten Bereich, den BOL, der PDL und der ärztlichen Leitung verteilt.

5. Kostensteuerung / Controlling

6. Kommunikation

Um einen optimalen und reibungslosen Ablauf in der Patientenversorgung zu gewährleisten, ist eine umfassende Kommunikation und Information aller Mitarbeiter unabdingbar. Der Informationsfluss von der Leitungsebene bis zu jedem Mitarbeiter und zurück wird durch ein implementiertes Sitzungsmanagement gesichert.

Die Informationsweitergabe zwischen den Bereichen erfolgt über interdisziplinäre und abteilungsübergreifenden Besprechungen. Verfahrensweisungen und Arbeitsweisungen geben unter anderem die Häufigkeit, die Struktur sowie die Ziele der einzelnen Sitzungen und Teambesprechungen vor. Eine adäquate Nachbereitung anhand der Protokolle ist gesichert.

7. Qualitätsmanagement Handbuch

Zur Zeit wird das Qualitätsmanagement Handbuch erarbeitet.

Ziel wird es sein, dass alle wichtigen Prozesse beschrieben sind, und benötigten Dokument und Formulare hier hinterlegt sind.

8. Hygiene

Im Krankenhaus St. Elisabeth wird ein systematisches, krankenhausspezifische Verfahren zur effektiven Prävention und Kontrolle von Infektionen eingesetzt.

Die personelle Verantwortung sowie das Verfahren der Umsetzung ist in unserem Krankenhaus geregelt. Es werden zudem hygienerelevante Daten erfasst und analysiert. Verbesserungen werden bei Auffälligkeiten eingeleitet.

9. Qualitätssicherung

Um im Krankenhaus St. Elisabeth auch am Ergebnis der Behandlung ansetzen zu können, werden Qualitätsrelevante Daten

an eine Instituion (BQS) weitergeleitet Hier werden diese statistisch aufbereitet zu lassen und um sie vergleichbar zu machen.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Berichtszeitraum wurden folgende Projekte durchgeführt:

1. Einführung eines Patientenmanagements in der Orthopädie, Unfallchirurgie und Allgemein- und Viszeralchirurgie
2. Umstrukturierung der Belegabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe in eine Hauptabteilung
3. Implementierung Expertenstandard "Pflege von Menschen mit chronischen Wunden"
4. Optimierung der Weiterversorgung von Patienten mit künstlichen Ausgängen (Anus praeter)
5. Einführung des Leitsungsmanagements zur Optimierung zeitnaher Befunderhebungen
6. Teilnahme an der Aktion "Saubere Hände"
7. Patientenbefragung "Risikomanagement im Krankenhaus"
8. Schulung des Pflegepersonals "Rückenschonendes Arbeiten"
9. Implementierung "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe"
10. Erstellung QM Handbuch "Labordiagnostik"

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualitätsbewertung durch interne Vergleiche

Um die Qualität laufend erfassen und auswerten zu können, wurden im Krankenhaus St. Elisabeth Instrumente und Methoden eingeführt, um interne Bewertungen anhand definierter Kennzahlen durchführen zu können. Im Rahmen interner Besprechungen werden Vergleiche durchgeführt und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Auswertung folgender Kennzahlen dienen dabei als Grundlage:

- Ergebnisse aus der kontinuierlichen Patientenbefragung
- Auswertung Beschwerdemanagement
- Hygienestatistiken (Z. B. Wundinfektionen, Atemwegsinfektionen, Infektionshäufigkeiten und-erreger, Resistenzstatistiken)
- Wiederaufnahmeratenerfassung
- Verweildauerstatistiken
- Verbrauch von Blutkonserven, Medikamenten oder Einmalartikel
- Ergebnisse Entlassungsmanagement (z. B. Gewährleistung der poststationären Versorgung)
- Individuelle Patientenbefragungen (2006 in der Chirurgische Ambulanz und über die Physiotherapeutische Behandlung)
- Dekubituserfassung
- Arbeitsunfallstatistiken

Zusätzlich finden regelmäßige Begehungen aller Abteilungen mit zugezogenen Fachexperten statt. Hierzu gehören z. B.:

- Arbeitsschutzbegehungen
- Prüfungen zur Umsetzung des Medizinproduktegesetzes
- Überprüfung der Notfallausrüstungen
- Brandschutzbegehungen
- Überprüfungen durch die Apotheke
- Hygienebegehungen

